

Aveling & Porter 10845 – Das zweite Jahr

Eher spät konnte ich im Frühling 2021 die Arbeiten an der Walze wieder aufnehmen. Das Wetter spielte leider über Wochen das Spiel «Werktags sonnig, am Wochenende kalt». So waren bis mitte Mai nur vereinzelt Arbeiten am Kessel möglich, was ich dazu genutzt habe, Neu- und Ersatzteile zu organisieren.



Ein erster grosser Schritt war das Ausbauen des noch im Zylinderblock klemmenden Hochdruckkolbens. Dieser konnte erst mit der grossen Hydraulikpresse und viel gut Zureden durch Jörg gelöst werden.

Beflügelt durch diesen Erfolg ging es mit neuem Elan an die Reinigung des Kessels – sollte doch demnächst der Kesselinspektor den Zustand des Kessels beurteilen.



Das Corpus Delicti: Der Hochdruckkolben wehrte wehement sich gegen den Ausbau.

Zwischenzeitlich habe ich ein paar Teile, die ich nicht unmittelbar zum Weiterarbeiten benötigte für die Nach- oder Neufertigung zum Mech gebracht. So konnten diese bearbeitet werden, während ich noch am Kessel beschäftigt war.



Anfang Juni kam dann der erste grosse Tag für den Kessel. Er wurde vom Kesselinspektor genau unter die Lupe genommen. Die Wandstärkenmessungen ergaben grösstenteils nur geringe Abzehrungen.

Dank der speditiven Anfertigung der benötigten Siederohre durh Demian Soder konnte ich diese noch während der darauffolgenden zwei Wochen einwalzen und bördeln.



Noch während ich mit dem Einbau der Siederohre beschäftigt war überraschte mich der beauftragte Sandstrahler mit der Nachricht, dass die ersten Teile vorzeitig zum Strahlen und Lackieren angeliefert werden können. Also ging es Schlag auf Schlag weiter. Praktisch im Zweitagesrhythmus konnten die grossen Brocken wie Walzen, Tender, Zahnräder etc. angeliefert und wieder abgeholt werden.



Die Walzenräder stehen bereit für den Transport zum Sandstrahler.



Sandgestrahlt und mit der ersten Schicht Grundierung – Weiss wäre doch auch eine nette Farbe 😊



Die ersten Teile sind vom Lackieren zurück – ein motivierender Anblick.

Dadurch, und durch diverse Weiterbildungs- und Ferienabwesenheiten wurden die eigentlich geplanten Arbeiten immer wieder unterbrochen und verzögert. Immerhin konnte die gebrochene Kreuzkopfführung zur Reparaturschweissung gebracht werden

Während sich die Lieferung der bestellten Dichtungen «ein wenig» länger dauerte als gehofft – und ich so den Zusammenbau des Kessels nicht wie geplant vorantreiben konnte - begann ich damit, alle Steuerungsteile und Armaturen einer ersten Reinigung und Politur zu unterziehen. Dabei konnte ich auch gleich kontrollieren, was noch repariert oder ersetzt werden muss.



Die neu angefertigte Reglerstange ist montiert und bereit für die Druckprobe.

Zum «Saisonende» hin konnte ich dann diverse Teile neu lackieren und die Wasserseite des Tenders mit einer zweiten Schicht versehen, danach überraschte mich – wie im Jahr davor – der relativ frühe Kälteeinbruch. Das Jahr ging zu Ende, wie es begann: Werktags sonnig, am Wochenende kalt.



Ein krasser Unterschied: Der Wassertank des Tenders vor und nach dem Sandstrahlen und Lackieren.

Selbstverständlich sind pünktlich eine Woche nach Einstellung des Werkstattbetriebes alle bestellten Dichtungen eingetroffen. Dies liess mich dann den ganzen Winter darauf hoffen, dass es möglichst bald wieder warm wird.

Aber das gehört zum nächsten Teil, da kann und will ich nicht vorgreifen.